

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig

Nr. 87.

Mittwoch den 31. Oktober 1906.

16. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretznig. Die Raus- und Klauenseuche in unserem Orte, die kürzlich ausgebrochen war, ist wieder erloschen.

Bretznig. Am Freitag feierte das Ehepaar Thomas'che hier selbst das silberne Fest der goldenen Hochzeit. Viele Gratulationen und Geschenke wurden den hochbetagten Leuten aus diesem Anlasse dargebracht. Unter den Geschenkgebern befand sich auch die Sängerschaft des Männergesangsvereins, welche dem Jubelpaare den Erlöse einer Hutfammlung in Höhe von 20 Mark übergab. (Brav!)

Bretznig. Am Freitag den 16. Nov. feierte der hiesige Männergesangsverein sein 25-jähriges Stiftungsfest im Gasthof zum „Schillingen“ Haus ab.

Bretznig. (Theater.) Die Direktion des hiesigen Theaters hat am Sonntag ein festliches und hochinteressantes Schauspiel vor. Es heißt sich: „Schloss Greiffenstein“, ein Schauspiel aus dem 15. Jahrhundert. Stammen die Bewunderer der ersten die prächtigen Kostüme der Damen und Herren. Das Schauspiel selbst gefiel den Anwesenden sehr. Die Aufführung war eine musterhafte. Herr Dir. Franz Stein als Graf, sowie Frau Helene Stein als Gräfin Greiffenstein waren ausgezeichnete Leistungen, wie man sie an hiesigen Bühnen nur selten findet. Vorzüglich hervorzuheben ist die Darstellung der rachsüchtigen Feletrie darstellte, eine reizende Meta war Fräulein Feletrie, die für den Humor des Stückes sorgte, sowie auch Herr Krüger, der den Gottfried schelmisch lustig und den Herr Krüger ernst und würdig gab. Nur ein kleiner Vorbehalt wäre dieser tüchtigen Gesellschaft aus vollem Herzen zu wünschen!

772 184 Turner gehören in 7538 Vereinen der Deutschen Turnerschaft an (4,75 Prozent Zunahme), der 14. Turnkreis Sachsen hat dazu 129 126 Angehörige — 16,72 Prozent. Leipzig hat die meisten Turner: 8992, München 8092, Berlin 7882. Der größte Verein ist die Berliner Turnerschaft mit 3049 Angehörigen. 38 379 Vorturner haben die Turner aus. Ferner gehören der Deutschen Turnerschaft 992 Turnerinnen-Abteilungen mit 35 106 Mitgliedern an. In 670 Vereinen sind jetzt 29 820 Mitglieder. 670 Vereine besitzen eigene Turnplätze, 1076 eigene Turnplätze, 1378 Vereine besitzen Schul- oder Gemeindegymnasien. Das Turnwesen und Mädcheturnen pflegten 800 Vereine.

Hauswalde. Sparlassenbericht. Im Monat Oktober d. J. wurden in 44 Posten 1915 Mark 70 Pfg. eingezahlt, dagegen erzielten 10 Rückzahlungen mit 1421 Mark 50 Pfg. Ferner wurden 2 neue Bücher ausgestellt und 1 Buch abgetan.

Am Sonntag nachmittag ist eine junge Frau aus Fischbach, welche ihrer Schwester in Ballroda einen Besuch abzustatten gedachte, auf dem Wege nach dorthin von einem Großröhrsdorfer Gelehrten überfahren worden. Die Bedauerwerte ist an den erlittenen Verletzungen am selben Tage gestorben.

Döhrn. Am Freitag vormittag gegen 12 Uhr brach bei der Wirtschaftsbefigerin der Oberstade des Wohnhauses ein Brand aus. Die rasende Verbündungsdalens entstanden. Durch Vorübergehende konnte das Feuer bald gelöscht werden.

Ramens. Ueber den Freitag von hier ist die Untersuchungszustand des Landge-

richts Dresden eingelieferten Raubmörder Schilling berichten die „Baugn. Nachrichten“ noch: Der Mörder Schilling hätte auf seiner Wanderung leicht unsere Gegend heimsuchen und vielleicht gefährlich werden können. Er hatte sich am vorvergangenen Sonnabend an den Gutbesitzer Richter im nahen Stieditz als Arbeiter verkleidet, war aber vom dortigen Gemeindevorstand, weil er ganz legitimationslos war und sein Aeußeres dem eines landwirtschaftlichen Arbeiters nicht entsprach, am Sonntag einem scharfen Verhör unterworfen worden, bei dem er auch unumwunden seinen richtigen Namen nannte, aber aus Preußen zu kommen vorgab. Daraufhin hatte sich Schilling am Montag vormittags wieder entfernt, um in der Ramenser Gegend das neue Verbrechen zu begehen. Als man am folgenden Tage von dem erneuten Raubanfall las, gelangte man zu der Gewißheit, daß man den Verbrecher vor sich gehabt hatte. Es zeigt dieses Vorkommnis, wie gefährlich es ist, einen legitimationslosen Menschen aufzunehmen, aber auch, wie bedauerlich, daß der Landwirt jetzt gezwungen ist, bei solchen Leuten seine Zuflucht zu suchen. Der Mörder Schilling hat übrigens auch Baugen berührt und daselbst vor seinem Aufenthalte in Stieditz eine Nacht verbracht.

Ramens. Der Mörder Hugo Schilling, der am Freitag in das Dresdner Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde, war am Sonnabend gegenüber dem Untersuchungsrichter in vollem Umfange geständig, die ihm zur Last gelegten drei Mordtaten verübt zu haben. Auf die Frage, warum er die Gewalttaten vorgenommen habe, wußte der gleichgültig sich gebende Verbrecher keinen Grund anzugeben. Es ist festgestellt worden, daß an keiner der verletzten Personen ein Sittlichkeitsverbrechen vorgenommen worden ist. Der Mörder wird sich in der nächsten Schwurgerichtsperiode wegen seiner Mordtaten zu verantworten haben.

Schmiedefeld, 27. Okt. Nachdem die Wahl unseres neuen Pfarrers, des Herrn Pastor Kleeberg aus Frankenthal, die Bestätigung des Konsistoriums gefunden hat, ist die Einweisung des Herrn Pastor Kleeberg durch Herrn Superintendent v. Seidewitz auf den 1. Advent, den 2. Dezember, festgelegt worden. Die Gemeinde sieht diesem Festtage in hoher Freude entgegen.

Wie nunmehr die Staatsanwaltschaft in Baugen bekannt gibt, ist das Verfahren gegen den Blumenanschläger und Schaffeur Hermann Arnold Michel aus Hertigswalde, der dringend verdächtig ist, am 19. Juli 1906 auf der Hochbushuppe bei Sednig den Gastwirt Kübel ermordet zu haben, erloschen. Es ist festgestellt worden, daß Michel sich nach der Mordtat selbst entleibt hat.

Beim Spiel mit Bogen und Pfeil traf der 11jährige Sohn des Gartenbesizers Richter in Schlegel bei Jittau sein 4 Jahre altes Schwesterchen mit dem Pfeil direkt ins Auge, sodaß die Sehkräft kaum zu retten sein wird. Das bedauerwerte Kind wurde sofort in eine Augenklinik überführt.

Dresden, 27. Okt. Die gegenwärtig in Dresden versammelte VIII. ordentliche evangelisch-lutherische Landesynode hat sich in ihrer gestrigen Sitzung bedingungsweise für die Aufhebung des Epiphaniastages (Hohnheijahr) als gesetzlicher Feiertag ausgesprochen, dagegen beschlossen, die Petitionen zur Aufhebung des sächsischen Osttages auf sich beruhen zu lassen.

Dresden. Die künftige Pflügerin der Prinzessin Anna Monika Pia ist zunächst auf

vier Wochen Probezeit, die sie in Florenz im Hause der Gräfin Montignoso verbringen wird, verpflichtet worden. Die für die Funktion einer Pflügerin erforderliche Dame ist von Geburt eine Preukin und zurzeit in der Dresdner Pension Emmerling wohnhaft. Erst nach Ablauf der vierwöchentlichen Probezeit wird sich die Gräfin entschließen, ob sie ihre Tochter Monika auf weitere Zeit der neuen, ihr zugewiesenen Dame zur Pflege übergibt. Wie verlautet, soll dann die Prinzessin Monika mit der genannten Dame, bevor sie dem Dresdner Hofe übergeben wird, Aufenthalt in einem kleinen Orte nehmen.

Sunnersdorf i. S. Beim Spielen mit einer Rake ging das im 8. Lebensjahre stehende Söhnchen des hiesigen Hausbesizers Bösch rückwärts, wobei es in einen mit kochendem Wasser gefüllten Topf fiel. Es verbrühte sich dabei so sehr, daß es kurze Zeit darauf durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde.

Im angetrunkenen Zustande bedrohte am Mittwoch der Fabrikarbeiter Nigisch in Deuben seine Gattin mit Todschlag, worauf sich diese aus der Wohnung entfernte. In der Nacht zum Donnerstag hat Nigisch dann seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Burgz. Einen falschen „Hauptmann von Köpenick“ hat die Landgendarmarie am Donnerstag in der Person eines Handlungsreisenden im nahen Burkartshain verhaftet. Von dem betreffenden Herrn, dem in Dresden wohnhaften Handlungsreisenden Groß, wird dem Dr. Ang. darüber mitgeteilt: Danach hat Herr Groß auf einer seiner gewöhnlichen Geschäftsreisen am 24. Oktober in Burkartshain übernachtet. Früh am Morgen klopfte ein Landgendarm an seine Türe und eröffnete ihm, daß er als der Köpenicker Tatverdächtige mit auf das Amtsgericht in Burgz. müsse. Dagegen Herr Groß auf seine mitgeführten Koffer verwies, auch die Berliner Firma namhaft machte, für die er reiste, und bei der man sich erkundigen könnte, und obwohl auch das Signalement des Köpenicker Verbrechers nicht zu dem auf dem linken Auge schielenden Herrn Groß paßte, wurde dieser doch gezwungen, dem Gendarmen durch verschiedene Döcker nach dem eine Stunde entfernten Burgz. zu folgen. Auch die Bitte des Handlungsreisenden, ihm doch die Versorgung eines Bagages zu gestatten, wurde abgelehnt. In Burgz. wurde Herr Groß zunächst eingesperrt, bis nach etwa anderthalbstündiger Wartezeit seine Vorführung vor den Amtsrichter erfolgte. Dieser überzeugte sich nach Prüfung der Legitimation des Reisenden und telephonischer Anfrage bei der Firma in Berlin bald von der Haltlosigkeit der Verdachtsgründe und ordnete die Freilassung an. Herr Groß hat den Verlauf der für ihn selbstverständlich äußerst peinlichen Angelegenheit bereits im Justizministerium ausführlich zu Protokoll gegeben.

Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Totschläger des Schumanns Tag, Tischler Röhrer aus Leipzig, wird am 7. November nach Düsseldorf transportiert werden, um sich dort mit 23 Genossen wegen zahlreicher Straftaten zu verantworten. Zu den auf drei Tage angelegten Verhandlungen sind 104 Zeugen geladen.

Richternachrichten für Bretznig. Reformationsfest: 8 1/2 Uhr V. M. und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für den Gustav Adolf Verein.

Eine Wohltat für Hals- u. Lungenleidende

ist unstreitig das von der Firma Brochhaus & Co. in Berlin-Halensee seit einer Reihe von Jahren in den Handel gebrachte Pflanzenheilmittel.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermittel, sondern ein altes, vielfach erprobtes Pflanzenheilmittel, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebracht hat, und das Niemand unversucht lassen sollte, der mit einer Affektion der Lunge oder des Halses zu kämpfen hat. Dargestellt lediglich aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vulkanica, einer giftfreien Heilpflanze, ist es zufolge einer Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen und dabei so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewandt werden kann. Innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren sind ca. **hunderttausend** glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben von solchen Patienten unersparlich bei der Firma Brochhaus & Co. in Berlin-Halensee eingelaufen, die das Mittel mit großem Erfolg benutzten; dieselben liegen zu jedermanns Ansicht im Bureau der Firma aus. Eine große Anzahl dieser Briefe kommt von **Lungenschwindsüchtigen**, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauch des Mittels eine wesentliche Besserung ihres Zustandes eingetreten sei. Eine weitere nicht minder große Zahl von Dankschreiben ist von Patienten eingelaufen, die an **chron. Katarrhen, altem Husten, chron. Heiserkeit, Bronchitis** etc. gelitten haben, und die bekunden, daß das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. In einer angesehenen medizinischen Zeitschrift, dem „Therapeutischen Zentralblatt“ (Nr. 15 vom 6. August 1906) veröffentlicht der prakt. Arzt Dr. Josef Rudnit seine neuerdings mit dem Mittel angestellten Versuche und die dabei erzielten äußerst günstigen Resultate. Ein anderer renommierter Wiener Arzt, der schon früher jahrelang Versuche mit der Pflanze anstellte, berichtet sogar von wahrhaft überraschenden Resultaten, die er noch bei Patienten erzielte, die man schon für verloren hielt. — Wenn abgesehen von diesen glänzenden Empfehlungen der Ärzte bis jetzt schon **hunderttausend** Patienten aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gebachten Erfolg, die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollumfänglich erbracht sein. Trotzdem wünscht jedoch die Firma Brochhaus & Co., daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen möge, ob das Mittel, das ihm von so vielen Leuten gespenderter Lob auch wirklich verdient und ladet sie daher zu einem **Kostenlos** Versuche ein. Sie bietet **kostenfreie Probe** an, der jedem eine seine Adresse einschickt und seinem Briefe 20 Pfg. für Porto etc. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird die vielbesprochene, von dem prakt. Arzt Dr. S. Lipmann verfaßte, von dem Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Ragner in Coburg mit einem empfehlenden Vorworte verichene Broschüre „Die Heilung der Lungenleiden“ sowie eine große Anzahl notariell beglaubigter Heilberichte dachau unentgeltlich beigelegt.

Wäge jeder, der an einem **chron. Katarrh, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis** oder gar an **Lungenschwindsucht** erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.